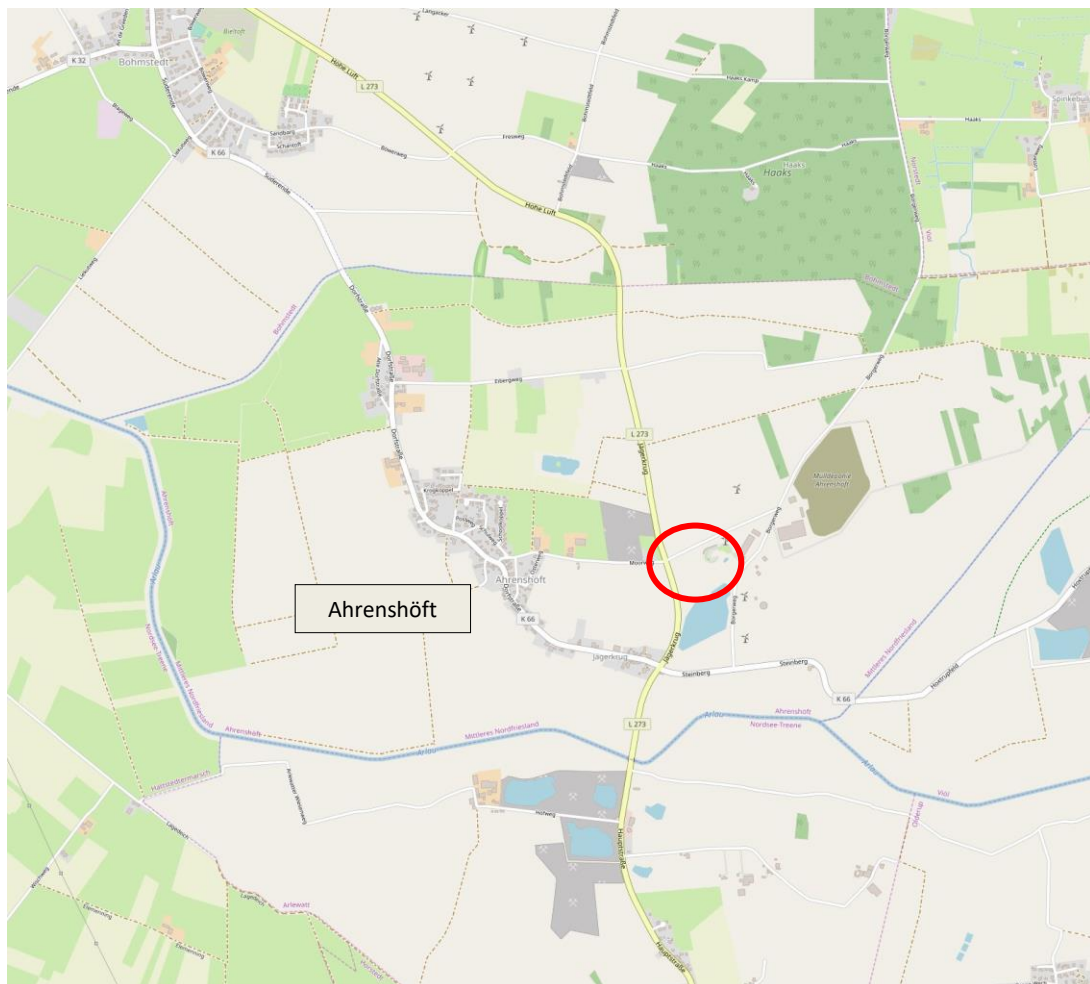


# Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung -Vorprüfung-

zur 10. Änderung des Flächennutzungsplanes  
und zum Bebauungsplan Nr. 10  
„Container- und Anhängerstellfläche Borgerweg“

Gemeinde Ahrenshöft



24.06.2020

**Auftraggeber**

Gemeinde Ahrenshöft  
Amt Mittleres Nordfriesland  
Theodor-Storm-Straße 2  
25821 Bredstedt

**Auftragnehmer**

Pro Regione GmbH  
Schiffbrücke 24  
24939 Flensburg

**Bearbeiter**

Nina Lorenzen (Dipl. Ing. Landschaftsarchitektur)

**Titelbild**

Eigene Bearbeitung  
Kartengrundlage OpenStreetMap

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Aufgabe</b> .....	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Beschreibung des Schutzgebietes und seines Erhaltungszieles</b>	<b>2</b>
2.1	FFH-Gebiet DE 1420-391 „Quell- und Niedermoore der Arlauniederung“ .....	2
2.1.1	Erhaltungsgegenstand .....	3
2.1.2	Erhaltungsziele .....	3
<b>3</b>	<b>Beschreibung des Vorhabens</b> .....	<b>5</b>
<b>4</b>	<b>Wirkungen des Vorhabens</b> .....	<b>7</b>
<b>5</b>	<b>Andere Pläne und Projekte</b> .....	<b>9</b>
<b>6</b>	<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>10</b>
<b>7</b>	<b>Literatur und Quellen</b> .....	<b>11</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Lage des geplanten Vorhabengebietes sowie der Flächen des FFH-Gebietes .....	6
--------------	--	---

## 1 Aufgabe

Mit der Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 10 Sonstiges Sondergebiet „Container- und Anhängerstellfläche Borgerweg“ und der parallel dazu aufgestellten 10. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Ahrenshöft verfolgt die Gemeinde das Ziel, die planungsrechtliche Grundlage für die Errichtung von Containerstellflächen zu schaffen.

Das Vorhabengebiet liegt in einem Abstand von rund 260 m zu einem Gebiet des Netzes Natura 2000. Es handelt sich um den nördlichen Teil des FFH-Gebietes DE-1420-391 „Quell- und Niedermoore der Arlauniederung“.

Gemäß § 34 (1) BNatSchG sind Projekte vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen der Natura 2000-Gebiete zu überprüfen.

Ergibt die Prüfung der Verträglichkeit, dass ein Projekt einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten geeignet ist, das Gebiet in seinen Erhaltungszielen oder dem Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen erheblich zu beeinträchtigen, ist das Projekt unzulässig.

Im Rahmen der Natura 2000-Verträglichkeits-Vorprüfung wird geprüft, ob Tatbestände erfüllt sind, die eine Verträglichkeitsprüfung erforderlich machen. In diesem ersten Schritt kommt es im Sinne einer Vorabschätzung darauf an, ob das Vorhaben im konkreten Fall (ggf. im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten) überhaupt geeignet ist, das Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung erheblich beeinträchtigen zu können. Die Vorprüfung hat die Aufgabe, den Bearbeitungsaufwand zu reduzieren, indem sie offensichtlich nicht erhebliche Fälle ausscheidet. Es ist deshalb nicht angebracht, den gesamten Aufwand einer Verträglichkeitsprüfung in die Phase der Vorprüfung zu verlagern. Somit wird die Natura 2000-Vorprüfung ausschließlich auf der Grundlage vorhandener Unterlagen und sonstiger Informationen zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität der vorhabenspezifischen Wirkungen vorgenommen. Sind die Voraussetzungen erfüllt, die eine Verträglichkeitsprüfung gemäß § 34 BNatSchG erforderlich machen (Feststellung einer erheblichen Beeinträchtigung), ist die Durchführung einer Verträglichkeitsprüfung in der erforderlichen Tiefenschärfe zur Ermittlung der in Frage kommenden Alternativen und des Stellenwertes öffentlicher Interessen erforderlich.

Ausgewertet werden insbesondere der Standard-Datenbogen zum Natura 2000-Gebiete DE-1420-391 „Quell- und Niedermoore der Arlauniederung“ sowie die Gebietssteckbriefe und Erhaltungsziele.

## **2 Beschreibung des Schutzgebietes und seines Erhaltungszieles**

### **2.1 FFH-Gebiet DE 1420-391 „Quell- und Niedermoore der Arlauniederung“**

Das FFH-Gebiet „Quell- und Niedermoore der Arlauniederung“ (DE 1420-391) hat eine Gesamtgröße von 56 ha und besteht aus zwei, ca. 300 m entfernt liegenden Teilflächen, die durch die Arlau getrennt werden. Das nördliche Teilgebiet umfasst eine Größe von rund 26 ha. Es handelt sich um einen Niederungsbereich mit Quell- und Niedermooren.

Die Moore repräsentieren einen besonders vielfältigen Landschaftsausschnitt im Übergangsbereich der Naturräume Marsch und Hohe Geest im Unterlauf der Arlau. Die bereits zur Marsch gehörende Niederung, zu der die beiden Teilgebiete gehören, ist hier noch besonders reich an standorttypischen Kleinstrukturen der im Arlautal fast verschwundenen historischen Kulturlandschaft.

In den beiden quellbeeinflussten, kalkreichen Niedermooren (7230) kommen vielgestaltige, seltene Lebensraumtypen und zahlreiche gefährdete Arten der Roten Listen, unter anderem gefährdete Sauergräser, Orchideen und Torfmoose sowie der Moorfrosch vor. Als Lebensräume von besonderer Bedeutung treten Feuchtheiden (4010), Pfeifengraswiesen (6410) und als prioritärer Lebensraumtyp artenreiche Borstgrasrasen (6230) auf. Charakteristische Pflanzenarten der Lebensraumtypen sind z.B. Glockenheide (*Erica tetralix*), Borstgras (*Nardus stricta*), Schafschwingel (*Festuca ovina*), Wald- und Sumpf-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*, *P. palustris*), Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*), Pfeifengras (*Molinia caerulea*), Spitzblütige Sumpfbirse (*Juncus acutiflorus*) und Fleischfarbenedes Knabenkraut (*Dactylorhiza incarnata*), Gelb-Segge (*Carex flava*) sowie Floh-Segge (*Carex pulicaris*). Alle Lebensräume sind im Gebiet jeweils nur als kleinflächige Restbestände ausgeprägt und mosaikartig im Moorbereich verteilt. Die genannten Lebensraumtypen kommen in der atlantischen Region Schleswig-Holsteins nur noch äußerst selten vor, eine mit diesem Gebiet vergleichbare Situation der hier komplexhaft ausgebildeten Lebensraumtypen ist hierzulande nicht mehr bekannt. In Verbindung mit der großen biologischen Vielfalt bei Arten und Lebensräumen ergibt sich die besondere Schutzwürdigkeit des Mooregebietes. Übergreifendes Schutzziel für die Quell- und Niedermoore ist die Erhaltung der hydrologischen Verhältnisse sowie der bestandserhaltenden Nutzung bzw. Pflege des in dieser Form einzigartigen Komplexes seltener FFH-relevanter Lebensraumtypen.

Im Folgenden werden die übergreifenden und artbezogenen Erhaltungsziele für das Flora-Fauna-Habitat-Gebiet wiedergegeben.

### 2.1.1 Erhaltungsgegenstand

Das Gebiet ist für die Erhaltung und ggf. Wiederherstellung folgender Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie

#### **von besonderer Bedeutung: (\* prioritärer Lebensraumtyp)**

- 4010 Feuchte Heiden des nordatlantischen Raums mit *Erica tetralix*
- 6230\* Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
- 6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinion caeruleae*)
- 7140 Übergangs- und Schwinggrasenmoore
- 7230 Kalkreiche Niedermoore

### 2.1.2 Erhaltungsziele

#### Übergreifende Ziele

Erhaltung der hydrologischen Verhältnisse sowie der bestandserhaltenden Nutzung bzw. Pflege eines in dieser Form einzigartigen Komplexes seltener FFH-relevanter Lebensraumtypen.

Für den Lebensraumtyp Code 7230 soll ein günstiger Erhaltungszustand im Einklang mit den Anforderungen von Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur sowie den regionalen und örtlichen Besonderheiten wiederhergestellt werden.

#### Ziele für Lebensraumtypen von besonderer Bedeutung:

Erhaltung und ggf. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der oben genannten Lebensraumtypen. Hierzu sind insbesondere folgende Aspekte zu berücksichtigen:

#### **4010 Feuchte Heiden des nordatlantischen Raums mit *Erica tetralix***

##### Erhaltung

- der Zwergstrauchheiden mit Glockenheide (*Erica tetralix*) auf feuchten, nährstoffarmen und sauren Standorten sowie ihrer charakteristischen Sukzessionsstadien,
- lebensraumtypischer Strukturen und Funktionen,
- der charakteristischen pH-Werte, des sauren Standortes,
- natürlicher Nährstoffarmut,
- von Mosaikkomplexen mit anderen charakteristischen Lebensräumen, der Kontaktgesellschaften und der eingestreuten Sonderstandorte wie z.B. Schlenken, Vermoorungen, Gewässer und trockene Heiden.

**6230\* Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden**

## Erhaltung

- der weitgehend gehölzfreien, nährstoffarmen Borstgrasrasen der unterschiedlichen Ausprägungen auf trockenen und feuchten Standorten,
- der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen, v.a. der pedologischen, oligotrophen Verhältnisse,
- der charakteristischen pH-Werte,
- von Mosaikkomplexen mit anderen charakteristischen Lebensräumen der Kontaktgesellschaften wie z.B. Trockenrasen, Heiden, Feuchtheiden, Moore und Wälder.

**6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinion caeruleae*)**

## Erhaltung

- regelmäßig gepflegter / genutzter Pfeifengraswiesen typischer Standorte,
- lebensraumtypischer Strukturen und Funktionen,
- der pedologischen Verhältnisse, der standorttypischen und charakteristischen pH-Werte (hoher oder niedriger Basengehalt),
- der oligotrophen Verhältnisse,
- von Mosaikkomplexen mit anderen charakteristischen Lebensräumen (z.B. kalkreiche Niedermoore), der Kontaktgesellschaften (z.B. Gewässerufer) und der eingestreuten Sonderstandorte wie z.B. Vermoorungen, Versumpfungen.

**7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore**

## Erhaltung

- natürlicher hydrologischen, hydrochemischen und hydrophysikalischen Bedingungen,
- nährstoffarmer Bedingungen,
- der weitgehend unbeeinträchtigten Bereiche,
- der Bedingungen und Voraussetzungen, die für das Wachstum torfbildender Moose erforderlich sind,
- standorttypischer Kontaktlebensräume (z.B. Gewässer und ihre Ufer) und charakteristischer Wechselbeziehungen.

**7230 Kalkreiche Niedermoore**

## Erhaltung und ggf. Wiederherstellung

- der mechanisch (nur anthropogen) unbelasteten und auch der nur unerheblich belasteten Bodenoberfläche und Struktur,
- der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen,
- der natürlichen hydrologischen, hydrochemischen und hydrophysikalischen Bedingungen,
- der mit dem Niedermoor hydrologisch zusammenhängenden Kontaktbiotope, z.B. Quellbereiche und Gewässerufer,
- der bestandserhaltenden Pflege bzw. Nutzung.

### **3 Beschreibung des Vorhabens**

Die Gemeinde Ahrenshöft beabsichtigt mit der Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 10 Sonstiges Sondergebiet „Container- und Anhängerstellfläche Borgerweg“ und der parallel dazu aufgestellten 10. Änderung des Flächennutzungsplanes die planungsrechtliche Grundlage für einen Containerstellplatz auf dem Flurstück 44, Flur 7, Gemarkung Ahrenshöft zu schaffen.

Es ist geplant, auf dem Gelände rund 100 leere Container (Rollcontainer) und etwa 20 leere Fahrzeuganhänger abzustellen.

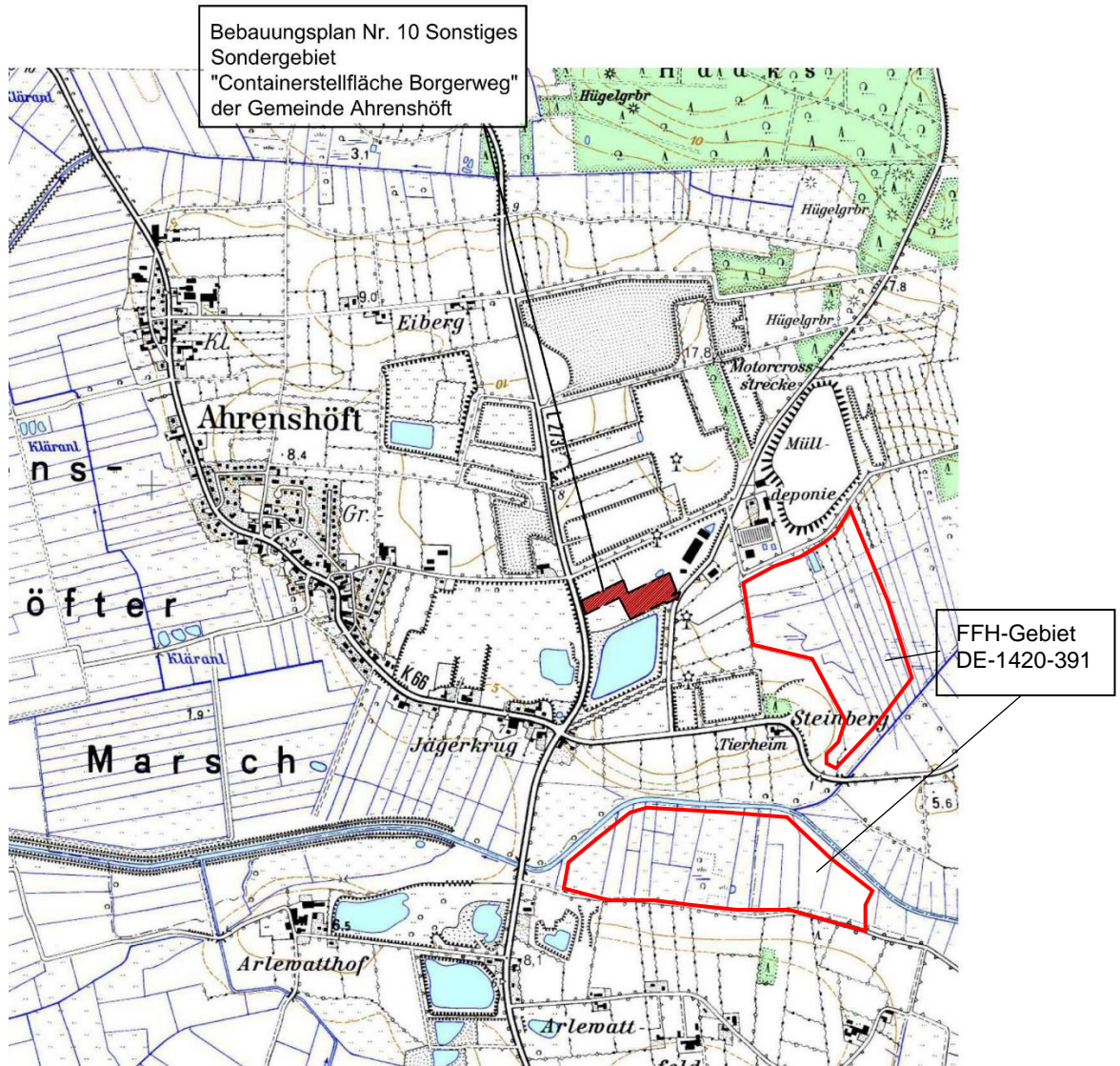
Darüber hinaus ist der Bau einer Halle, ebenfalls zum Abstellen von Containern und Anhängern, vorgesehen.

Um die vorgenannten Tätigkeiten ausüben zu können, ist es notwendig, die Fläche vorzubereiten. Zunächst wird eine Schicht von Mutterboden entfernt und abgefahren. Dann wird ein Vlies auf die vorhandene Oberfläche aufgebracht. Hierauf folgt eine durchschnittliche (0,3 m starke) Auflage aus Recyclingschotter.

Es ist geplant, das anfallende Niederschlagswasser / Oberflächenwasser von unbelasteten Flächen in randlichen Gräben zu sammeln und versickern zu lassen.

Das Plangebiet liegt deutlich niedriger als die umgebenden Straßen L 273 und der „Moorweg“. Zwischen dem Plangebiet und dem rund 260 m entfernt liegenden FFH-Gebiet befindet sich gemäß Bebauungsplan Nr. 7 „Borgerweg“ der Gemeinde Ahrenshöft ein „Sondergebiet Abfallbehandlung und Energiegewinnung“, ein Sondergebiet „Windkraftanlagen“ sowie eine Fläche für „Biomassennutzung als Zusatznutzung“.





**Abbildung 1: Lage des geplanten Vorhabengebietes sowie der Flächen des FFH-Gebietes**  
(Kartengrundlage: Auszug aus der Topographischen Karte, bearbeitet: Pro Regione GmbH)

## 4 Wirkungen des Vorhabens

Der Bewertungsmaßstab für die FFH-Vorprüfung orientiert sich an den für das Natura 2000-Gebiet festgelegten Erhaltungszielen und verfolgt damit primär eine gebietsbezogene Prüfung. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen die gemeldeten FFH-Lebensraumtypen sowie deren Empfindlichkeiten gegenüber den Wirkfaktoren.

Prinzipiell kann es im Zuge der Baumaßnahmen und auch durch den Betrieb der Containerstellfläche zu Lärm- und Staubemissionen kommen. Aufgrund der Entfernung über 260 m zum FFH-Gebiet und der Hauptwindrichtung aus westlicher Richtung sind dadurch voraussichtlich keine negativen Beeinträchtigungen zu erwarten.

Im Folgenden werden mögliche Wirkungen des Vorhabens auf die Erhaltungsziele der Lebensraumtypen von besonderer Bedeutung geprüft.

<b>Erhaltungsziele LRT 4010</b> Feuchte Heiden des nordatlantischen Raums mit <i>Erica tetralix</i> <b>Erhaltung</b>	<b>Mögliche Wirkungen auf das jeweilige Erhaltungsziel</b>
der Zwergstrauchheiden mit Glockenheide ( <i>Erica tetralix</i> ) auf feuchten, nährstoffarmen und sauren Standorten sowie ihrer charakteristischen Sukzessionsstadien,	Das Erhaltungsziel wird nicht beeinträchtigt.
lebensraumtypischer Strukturen und Funktionen,	Das Erhaltungsziel wird nicht beeinträchtigt.
der charakteristischen pH-Werte, des sauren Standortes,	Das Erhaltungsziel wird nicht beeinträchtigt.
natürlicher Nährstoffarmut,	Das Erhaltungsziel wird nicht beeinträchtigt.
von Mosaikkomplexen mit anderen charakteristischen Lebensräumen, der Kontaktgesellschaften und der eingestreuten Sonderstandorte wie z.B. Schlenken, Vermoorungen, Gewässer und trockene Heiden.	Das Erhaltungsziel wird nicht beeinträchtigt.

<b>Erhaltungsziele LRT 6230</b> Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden <b>Erhaltung</b>	<b>Mögliche Wirkungen auf das jeweilige Erhaltungsziel</b>
der weitgehend gehölzfreien, nährstoffarmen Borstgrasrasen der unterschiedlichen Ausprägungen auf trockenen und feuchten Standorten,	Das Erhaltungsziel wird nicht beeinträchtigt.
der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen, v.a. der pedologischen, oligotrophen Verhältnisse	Das Erhaltungsziel wird nicht beeinträchtigt.

<b>Erhaltungsziele LRT 6230</b>	<b>Mögliche Wirkungen auf das jeweilige Erhaltungsziel</b>
Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden	
<b>Erhaltung</b>	
der charakteristischen pH-Werte,	Das Erhaltungsziel wird nicht beeinträchtigt.
von Mosaikkomplexen mit anderen charakteristischen Lebensräumen der Kontaktgesellschaften wie z.B. Trockenrasen, Heiden, Feuchtheiden, Moore und Wälder.	Das Erhaltungsziel wird nicht beeinträchtigt.

<b>Erhaltungsziele LRT 6410</b>	<b>Mögliche Wirkungen auf das jeweilige Erhaltungsziel</b>
Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden	
<b>Erhaltung</b>	
regelmäßig gepflegter / genutzter Pfeifengraswiesen typischer Standorte,	Das Erhaltungsziel wird nicht beeinträchtigt.
lebensraumtypischer Strukturen und Funktionen,	Das Erhaltungsziel wird nicht beeinträchtigt.
der pedologischen Verhältnisse, der standorttypischen und charakteristischen pH-Werte (hoher oder niedriger Basengehalt),	Das Erhaltungsziel wird nicht beeinträchtigt.
der oligotrophen Verhältnisse,	Das Erhaltungsziel wird nicht beeinträchtigt.
von Mosaikkomplexen mit anderen charakteristischen Lebensräumen (z.B. kalkreiche Niedermoore), der Kontaktgesellschaften (z.B. Gewässerufer) und der eingestreuten Sonderstandorte wie z.B. Vermoorungen, Versumpfungen.	Das Erhaltungsziel wird nicht beeinträchtigt.

<b>Erhaltungsziele LRT 7140</b>	<b>Mögliche Wirkungen auf das jeweilige Erhaltungsziel</b>
Übergangs- und Schwinggrasmoore	
<b>Erhaltung</b>	
natürlicher hydrologischen, hydrochemischen und hydrophysikalischen Bedingungen,	Das Erhaltungsziel wird nicht beeinträchtigt.
nährstoffarmer Bedingungen,	Das Erhaltungsziel wird nicht beeinträchtigt.
der weitgehend unbeeinträchtigten Bereiche,	Das Erhaltungsziel wird nicht beeinträchtigt.
der Bedingungen und Voraussetzungen, die für das Wachstum torfbildender Moose erforderlich sind,	Das Erhaltungsziel wird nicht beeinträchtigt.
standorttypischer Kontaktlebensräume (z.B. Gewässer und ihre Ufer) und charakteristischer Wechselbeziehungen.	Das Erhaltungsziel wird nicht beeinträchtigt.

<b>Erhaltungsziele LRT 7230</b> Kalkreiche Niedermoore <b>Erhaltung</b>	<b>Mögliche Wirkungen auf das jeweilige Erhaltungsziel</b>
der mechanisch (nur anthropogen) unbelasteten und auch der nur unerheblich belasteten Bodenoberfläche und Struktur,	Das Erhaltungsziel wird nicht beeinträchtigt.
der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen,	Das Erhaltungsziel wird nicht beeinträchtigt.
der natürlichen hydrologischen, hydrochemischen und hydrophysikalischen Bedingungen,	Das Erhaltungsziel wird nicht beeinträchtigt.
der mit dem Niedermoor hydrologisch zusammenhängenden Kontaktbiotope, z.B. Quellbereiche und Gewässerufer	Das Erhaltungsziel wird nicht beeinträchtigt.
der bestandserhaltenden Pflege bzw. Nutzung	Das Erhaltungsziel wird nicht beeinträchtigt.

Bei der Vorprüfung der Verträglichkeit des geplanten Vorhabens mit den für das Schutzgebiet maßgeblichen Erhaltungszielen der geschützten Lebensraumtypen konnten keine vorhabenbedingten Wirkungen festgestellt werden, die zu einer Beeinträchtigung der Erhaltungsziele führen können.

## 5 Andere Pläne und Projekte

Zwischen dem Plangebiet und dem 260 m entfernt liegenden FFH-Gebiet befindet sich gemäß Bebauungsplan Nr. 7 „Borgerweg“ der Gemeinde Ahrenshöft ein „Sondergebiet Abfallbehandlung und Energiegewinnung“, ein Sondergebiet „Windkraftanlagen“ sowie eine Fläche für „Biomassennutzung als Zusatznutzung“. Die vorgenannten Gebiete stellen eine Art Puffer zwischen dem Vorhaben im Plangebiet und dem FFH-Gebiet dar.

Andere Pläne und Projekte in der Umgebung sind nicht bekannt, die dazu geeignet sind, im Zusammenwirken mit dem geplanten Vorhaben erhebliche Beeinträchtigungen der europäischen Schutzgebiete zu bewirken.

## 6 Zusammenfassung

Mit der Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 10 Sonstiges Sondergebiet „Container- und Anhängerstellfläche Borgerweg“ und der parallel dazu aufgestellten 10. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Ahrenshöft verfolgt die Gemeinde das Ziel, die planungsrechtliche Grundlage für den Bau einer Abstellfläche für leere Container und Anhänger zu schaffen.

Das Vorhabengebiet liegt in einem Abstand von rund 260 m zu einem Gebiet des Netzes Natura 2000. Es handelt sich um den nördlichen Teil des FFH-Gebietes DE-1420-391 „Quell- und Niedermoore der Arlauniederung“.

Beeinträchtigungen konnten nicht von vorneherein ausgeschlossen werden. Es erfolgte für das Natura 2000-Gebiet eine FFH-Vorprüfung der Auswirkungen des Vorhabens auf die für diese Gebiete festgelegten Erhaltungsziele und deren maßgebliche Bestandteile nach den Anforderungen der FFH-RL (92/43/EWG) und der VS-RL (79/409/EWG) sowie des § 34 BNatSchG.

Im Ergebnis wird festgestellt, dass das Vorhaben nicht zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Schutz- und Erhaltungsziele sowie der maßgeblichen Lebensraumtypen und Arten führt.

## 7 Literatur und Quellen

AHRENSHÖFT	Bebauungsplan Nr. 7 „Borgerweg“, 2013
EG 2009	Richtlinie 2009/147/EG des europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten
EU 2004	Standard-Datenbogen für besondere Schutzgebiete (BSG), vorgeschlagene Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (vGGB), Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) und besondere Erhaltungsgebiete (BEG) zum Gebiet DE 1420-391 „Quell- und Niedermoore der Arlauniederung“, Amtsblatt der Europäischen Union Nr. L 198/41 (Stand 05/2019, <a href="http://www.umweltdaten.landsh.de/public/natura/pdf/datenbogen/0916_391_SDB.pdf">http://www.umweltdaten.landsh.de/public/natura/pdf/datenbogen/0916_391_SDB.pdf</a> )
EWG 1992	Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen, einschließlich der rechtsgültigen Änderungen
LLUR 2010	FFH-Folgemonitoring Berichtsperiode 2007-2012; EU-Gebiets-Nr. 1420-391. „Quell- und Niedermoore der Arlauniederung“
MELUND 2020	Digitaler Agrar- und Umweltatlas des Landes Schleswig-Holstein, Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein, Stand: 2020, <a href="http://www.umweltdaten.landsh.de/atlas/script/index.php">http://www.umweltdaten.landsh.de/atlas/script/index.php</a>
MELUND 2016	Managementplan für das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet DE-1420-391 „Quell- und Niedermoore der Arlauniederung“ Teilgebiet Ahrenshöft